

---

# Grundzüge der Postwachstumsökonomik

---

Bonn, 05. Oktober 2017

Niko Paech



## Aufbau des Vortrags

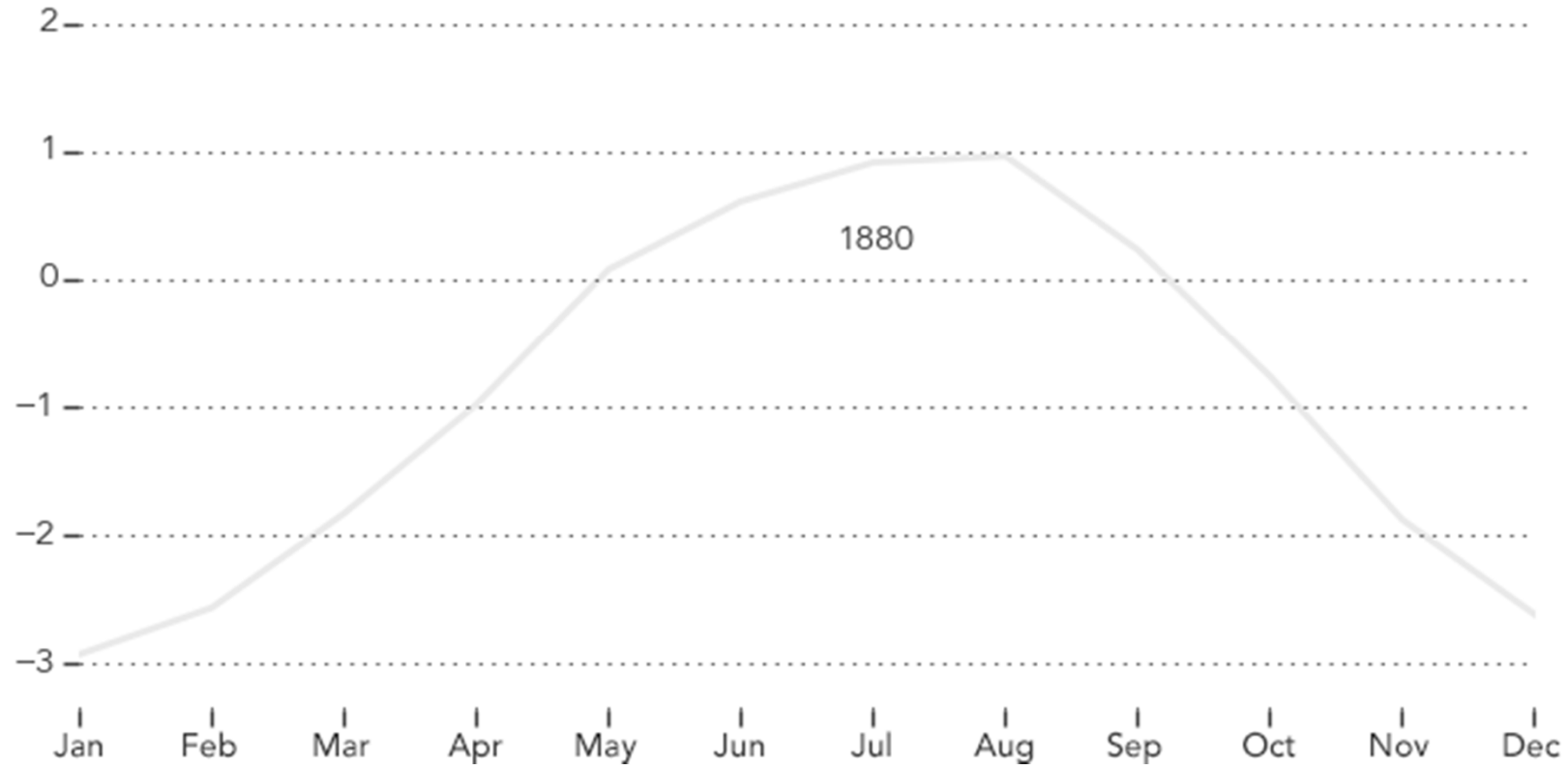
<b>1.</b>	<b>Klimaschutz: „Grünes“ Wachstum oder Wachstumskritik?</b>
<b>2.</b>	<b>Mit der Energiewende scheitert das „grüne“ Wachstum</b>
<b>3.</b>	<b>Postwachstumsökonomik als neues Forschungsfeld</b>
	<i>Neue und alte Wachstumsgrenzen</i>
	<i>Reduktive Anpassung der Nachfrageseite: Suffizienz</i>
	<i>Reduktive Anpassung der Angebotsseite: Industrie vs. Subsistenz</i>
<b>4.</b>	<b>Umsetzung in Reallaboren: Soziale Diffusion</b>



# Klimawandel als ökologische Grenze des Wachstums

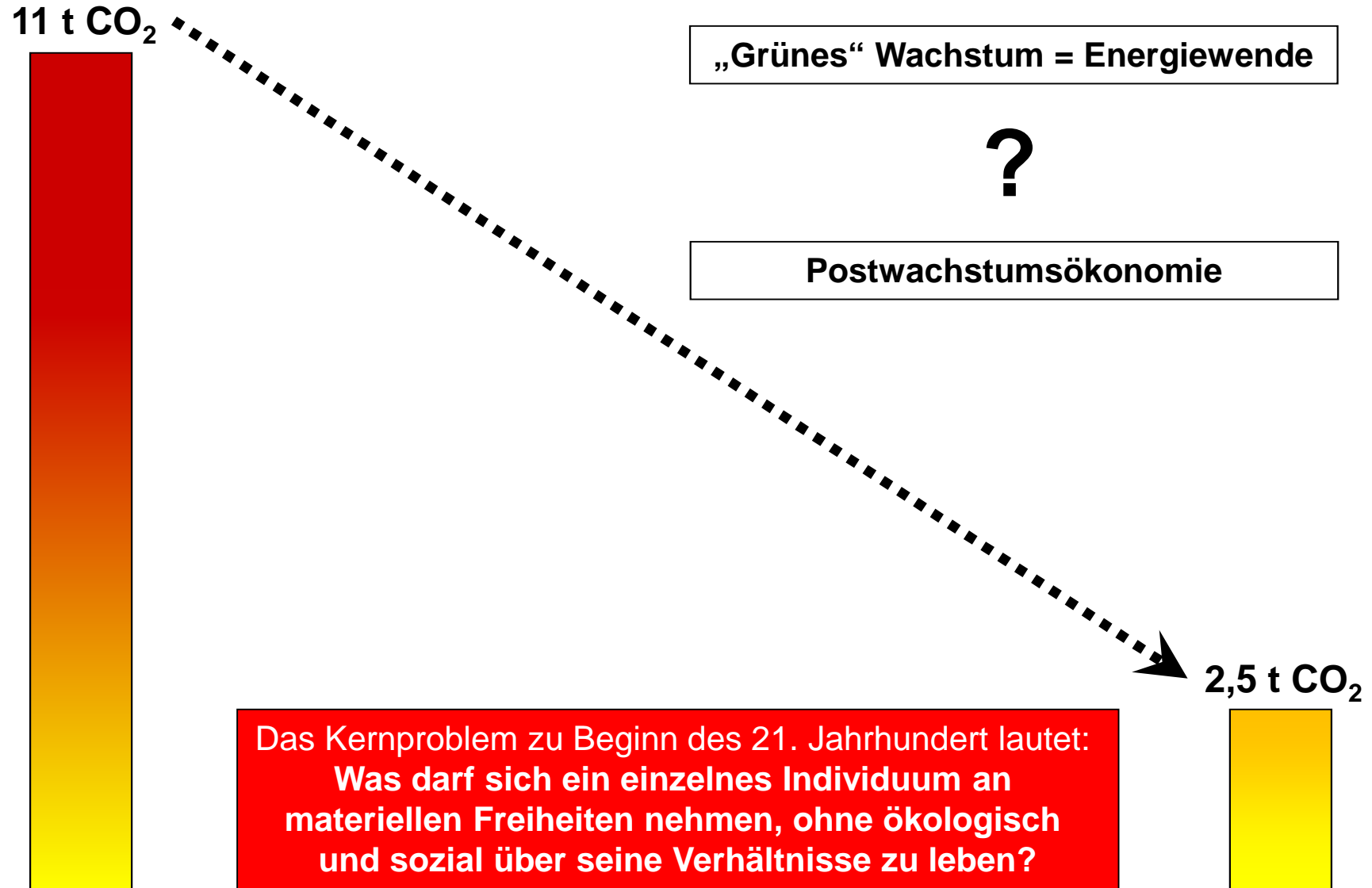
Temperature Anomaly (°C)

(Difference from 1880-2015 annual mean)

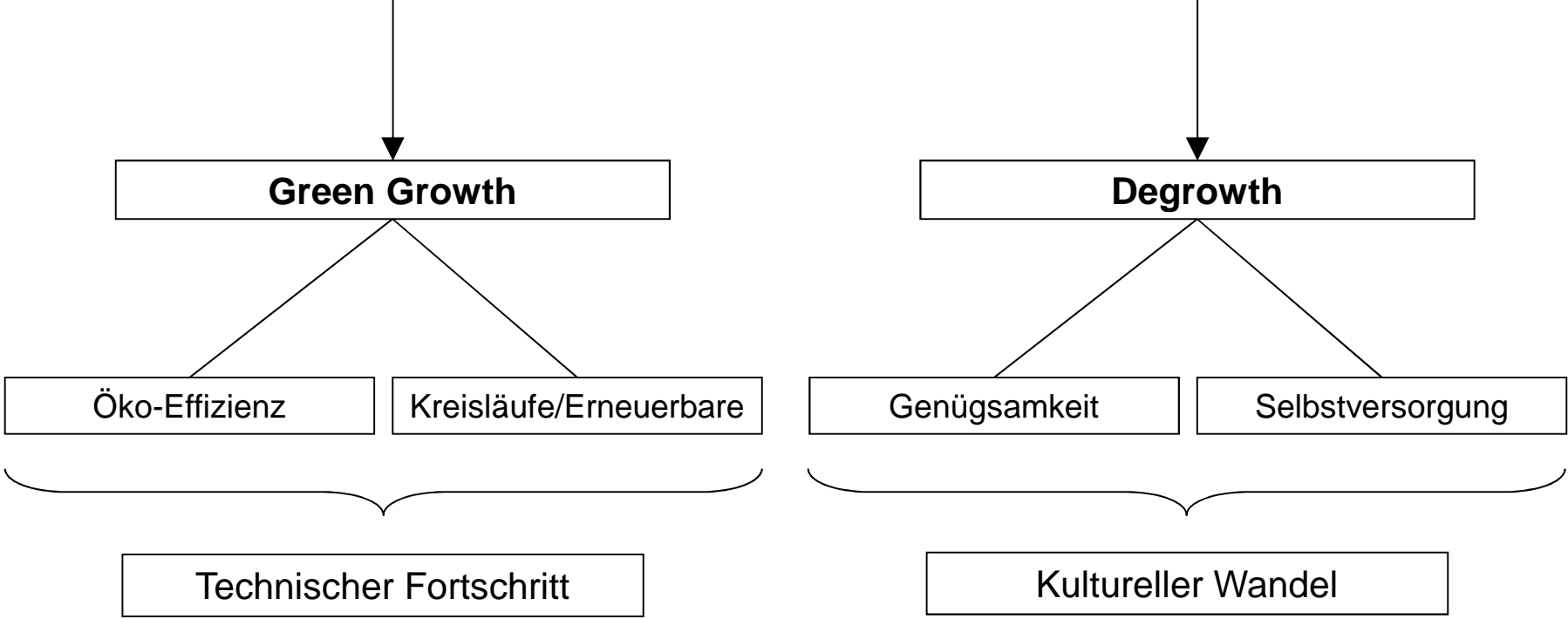


[http://earthobservatory.nasa.gov/IOTD/view.php?id=88607&eocn=home&eoci=iotd\\_title](http://earthobservatory.nasa.gov/IOTD/view.php?id=88607&eocn=home&eoci=iotd_title)

## Was erfordert die Einhaltung des 2°-Klimaschutzziel?



# Stand des Nachhaltigkeitsdiskurses: Die Kontroverse

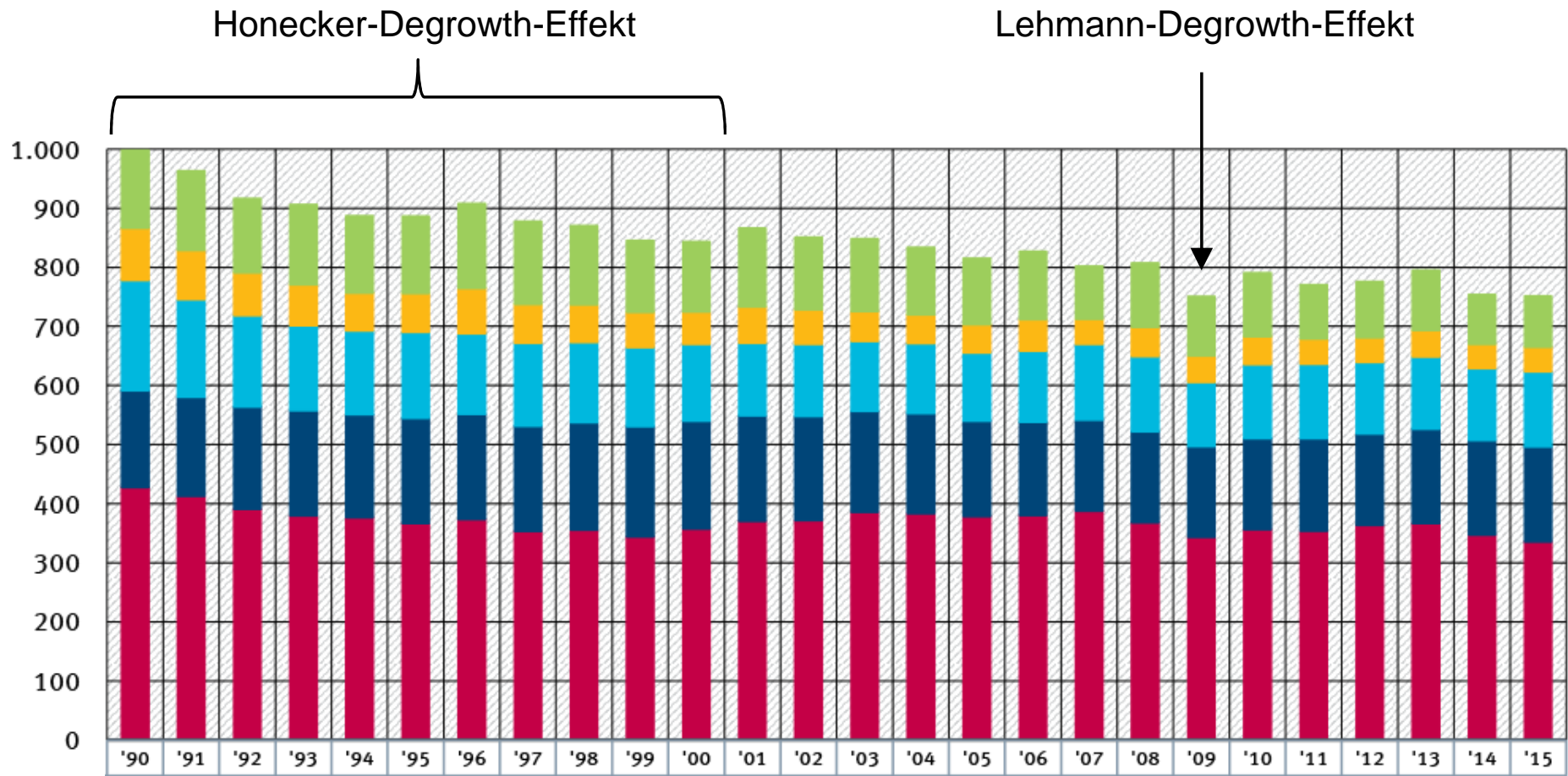


## Aufbau des Vortrags

<b>1.</b>	<b>Klimaschutz: „Grünes“ Wachstum oder Wachstumskritik?</b>
<b>2.</b>	<b>Mit der Energiewende scheitert das „grüne“ Wachstum</b>
<b>3.</b>	<b>Postwachstumsökonomik als neues Forschungsfeld</b>
	<i>Neue und alte Wachstumsgrenzen</i>
	<i>Reduktive Anpassung der Nachfrageseite: Suffizienz</i>
	<i>Reduktive Anpassung der Angebotsseite: Industrie vs. Subsistenz</i>
<b>4.</b>	<b>Umsetzung in Reallaboren: Soziale Diffusion</b>



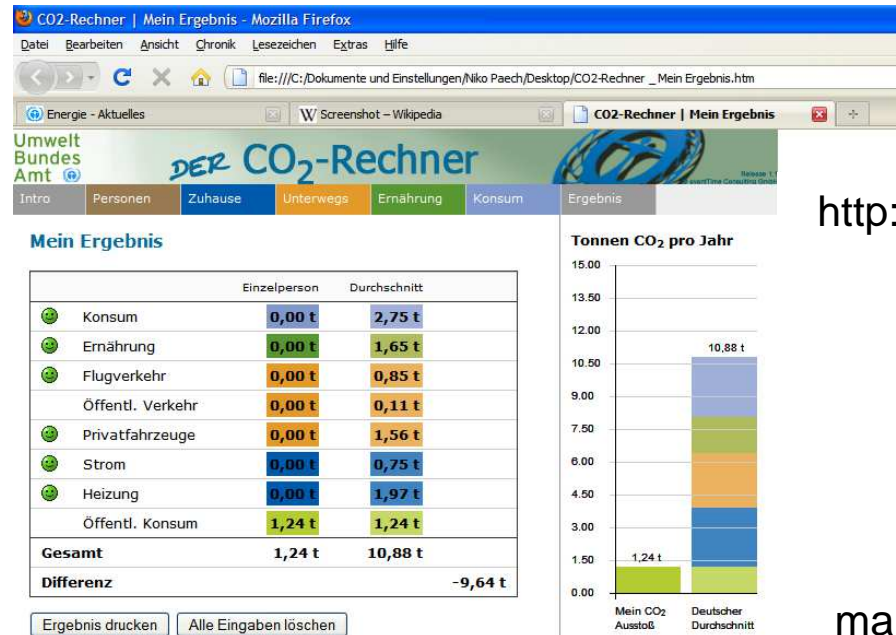
# Reduktion energiebedingter CO<sub>2</sub>-Mengen gelingt nur durch Degrowth



Quelle: Umweltbundesamt (UBA)

**Nicht technischer Fortschritt, sondern eine Verringerung des BIP entlastet die Ökosphäre!**

# Nicht Symbole, sondern nur die Summe ALLER Handlungen zählt!



<http://uba.klima-aktiv.de/>

Pendos-CO<sub>2</sub>-Zähler  
erhältlich bei  
[manja.weber@co2online.de](mailto:manja.weber@co2online.de)

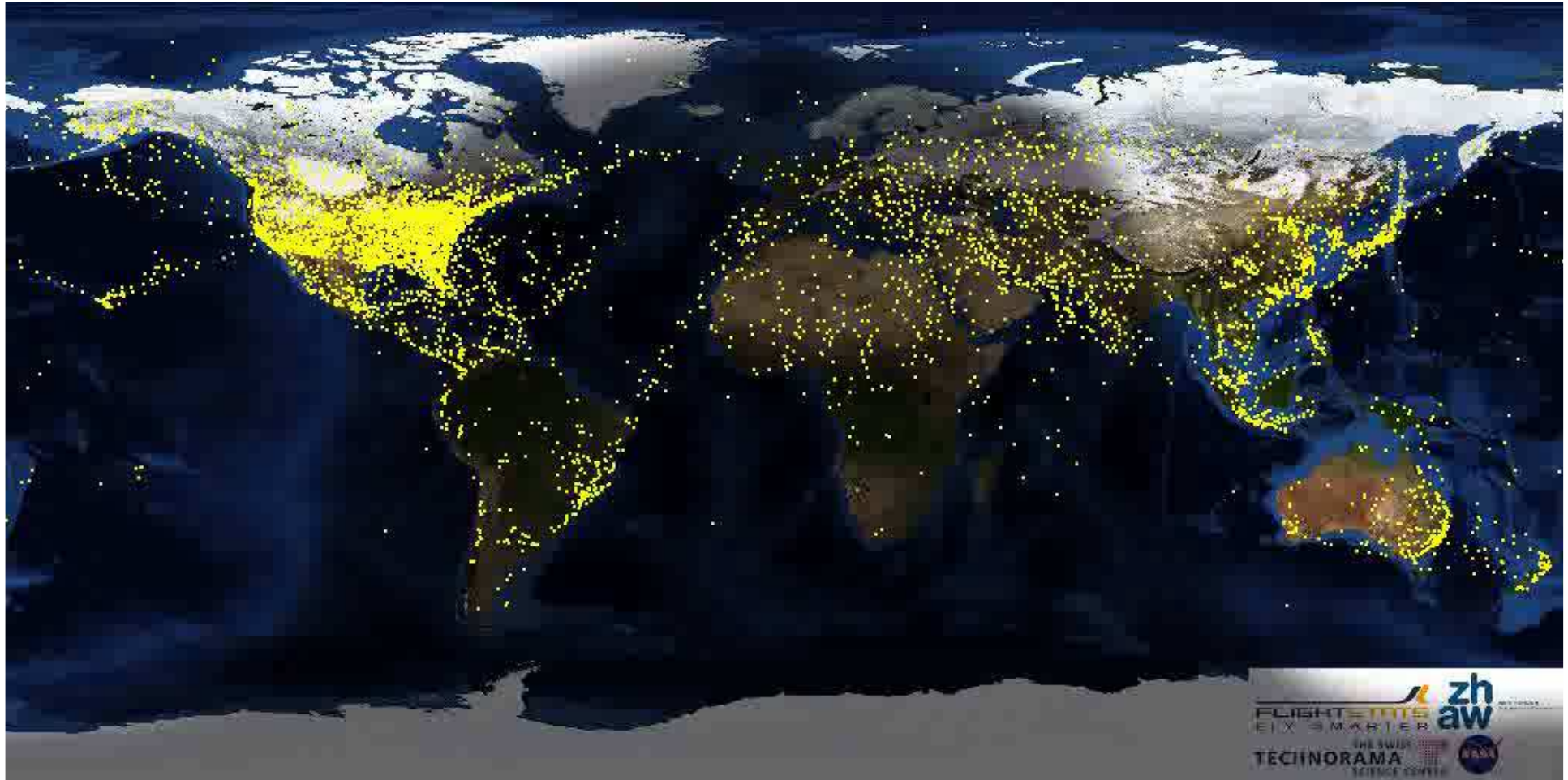


- Das absehbar brisanteste Nachhaltigkeitsproblem ist längst nicht mehr der Konsum, sondern die globale Mobilität.
- Kein Konsum kann so nachhaltig sein, dass damit ein ökologisch ruinöses Mobilitätsverhalten ausgleichen ließe. Gedankenspiel: Würde jemand 80 Jahre alt, stünden ihm  $80 \times 2,5 \text{ t} = 200 \text{ t CO}_2$  zu. Wie viele Flugreisen wären in diesem CO<sub>2</sub>-Budget nach Abzug aller lebenswichtigen Versorgungsleistungen möglich?



# Ob ein Mensch klimafreundlich lebt, hängt von seinen Flugreisen ab

Weltweiter Flugverkehr, 24 Stunden im Zeitraffer



Frankfurt – New York: ca. 4 t CO<sub>2</sub>; Deutschland – Neuseeland: ca. 14,5 t CO<sub>2</sub>  
**pro Kopf**

## Aufbau des Vortrags

<b>1.</b>	<b>Klimaschutz: „Grünes“ Wachstum oder Wachstumskritik?</b>
<b>2.</b>	<b>Mit der Energiewende scheitert das „grüne“ Wachstum</b>
<b>3.</b>	<b>Postwachstumsökonomik als neues Forschungsfeld</b>
	<i>Neue und alte Wachstumsgrenzen</i>
	<i>Reduktive Anpassung der Nachfrageseite: Suffizienz</i>
	<i>Reduktive Anpassung der Angebotsseite: Industrie vs. Subsistenz</i>
<b>4.</b>	<b>Umsetzung in Reallaboren: Soziale Diffusion</b>



# Dogmenhistorie der Wachstumskritik (Auszug)

## Ältere Schulen der Wachstumskritik

### 1. Ist Wachstum möglich?

- Quesnay (1758)
- Malthus (1798)
- Mill (1848)

### 2. Ist Wachstum sinnvoll?

- Keynes (1941)
- Erhard (1957)
- Kohr (1957)
- Boulding (1966)
- Mumford (1967)

### 3. Ist Wachstum schädlich?

- Geogescu-Roegen (1971)
- Meadows (1972)
- Schumacher (1973)
- Illich (1973)
- Fromm (1976)
- Gorz (1977)
- Daly (1977)/Hueting (1980)

## Neuere/aktuelle Konzepte: Die zweite Welle

### 4. Ist Postwachstum möglich?

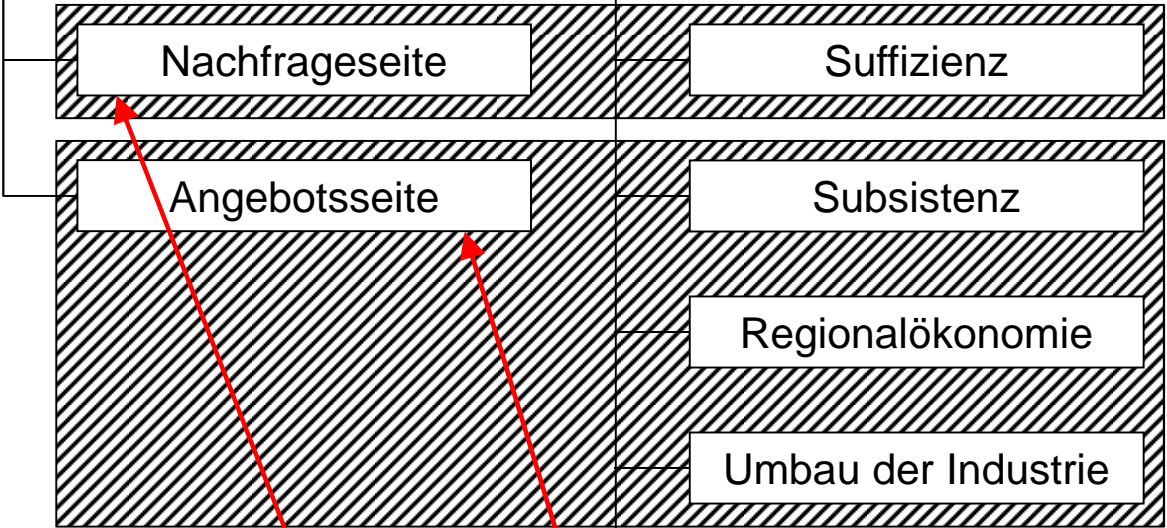
- Gronemeyer (1988)
- Neiryneck (1992)
- Sachs (1992)
- Sakar (2001)
- Pallante (2005)
- Layard (2005)
- Paech (2005, 2012)
- Binswanger (2006)
- Latouche (2006)
- Heinberg (2007)
- Trainer (2007)
- Victor (2008)
- Martinez-Alliez (2009)
- Jackson (2009)
- Miegel (2010)
- Schor (2010)
- Seidl/Zahrnt (2010)
- Welzer (2013)
- D'Alisa/Demaria/Kallis (2016)

# Postwachstumsökonomik

## Wachstumskritik

- Produktivitätsfalle
- Peak Everything
- Verteilung/Resilienz
- Psychische Grenzen
- Finanzkrisen
- Kulturzerstörung
- Ökologische Grenzen

## Wachstumswzänge

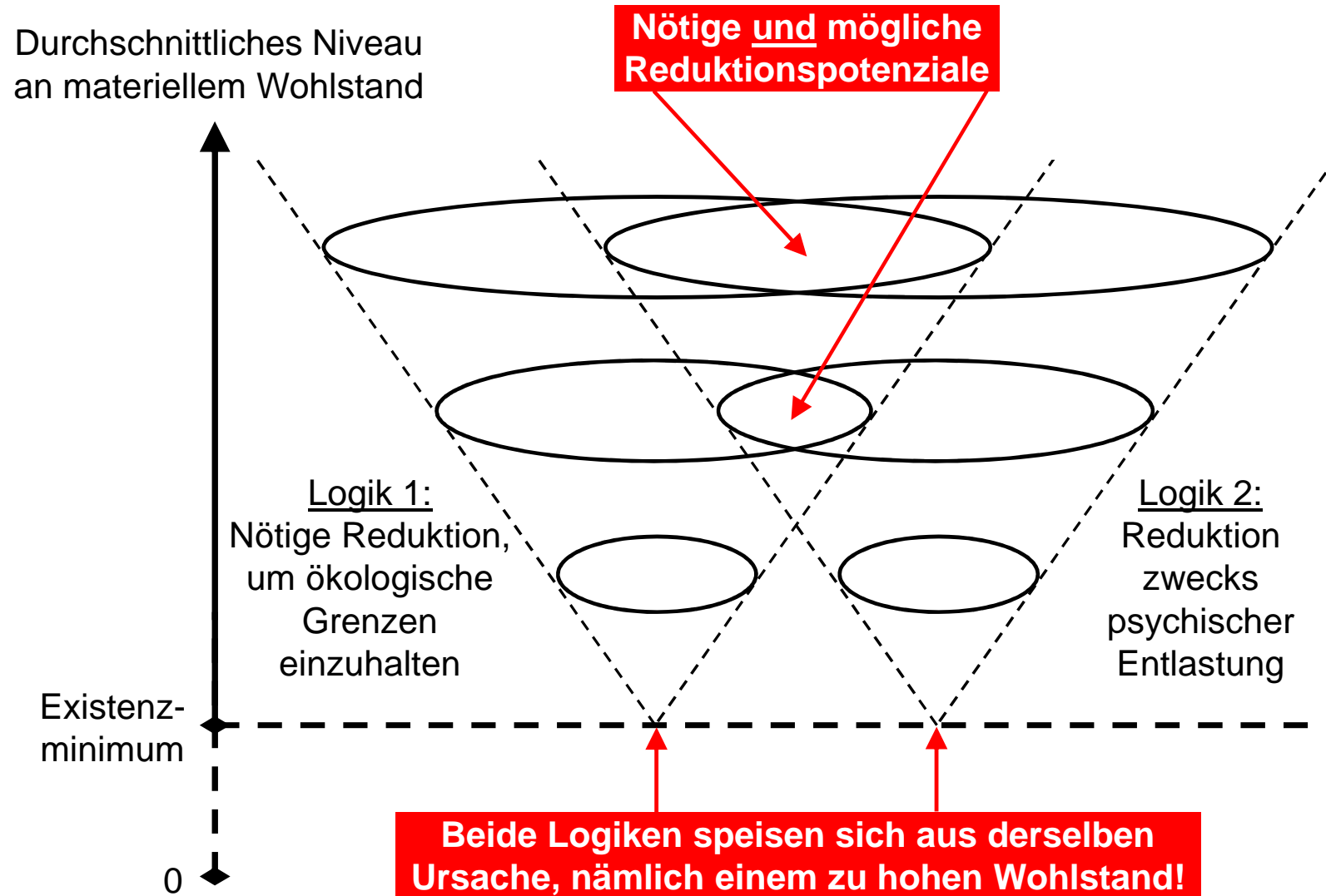


## Postwachstumsökonomie

- Suffizienz
- Subsistenz
- Regionalökonomie
- Umbau der Industrie
- Institutionen

**Reduktionspotenziale erschließen!**

# Der doppelte positive Sinne einer suffizienten Lebensführung



# Postwachstumsökonomik

## Wachstumskritik

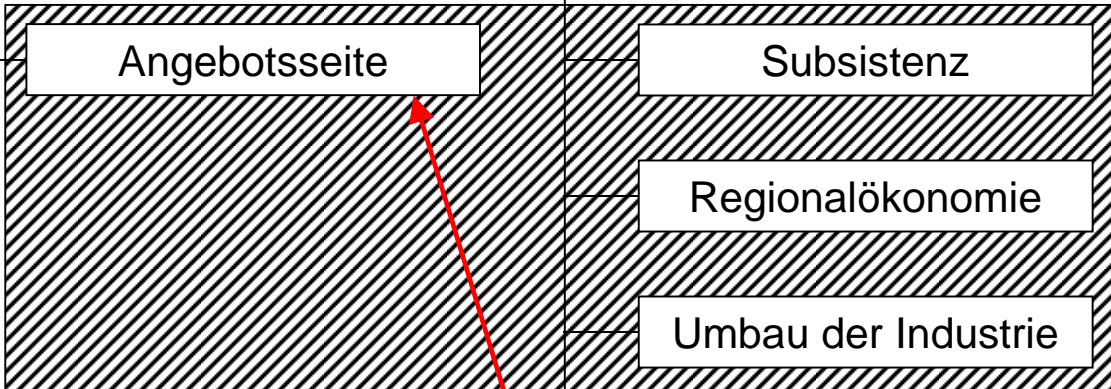
- Produktivitätsfalle
- Peak Everything
- Verteilung/Resilienz
- Psychische Grenzen
- Finanzkrisen
- Kulturzerstörung
- Ökologische Grenzen

## Wachstumswzänge

- Nachfrageseite
- Angebotsseite

## Postwachstumsökonomie

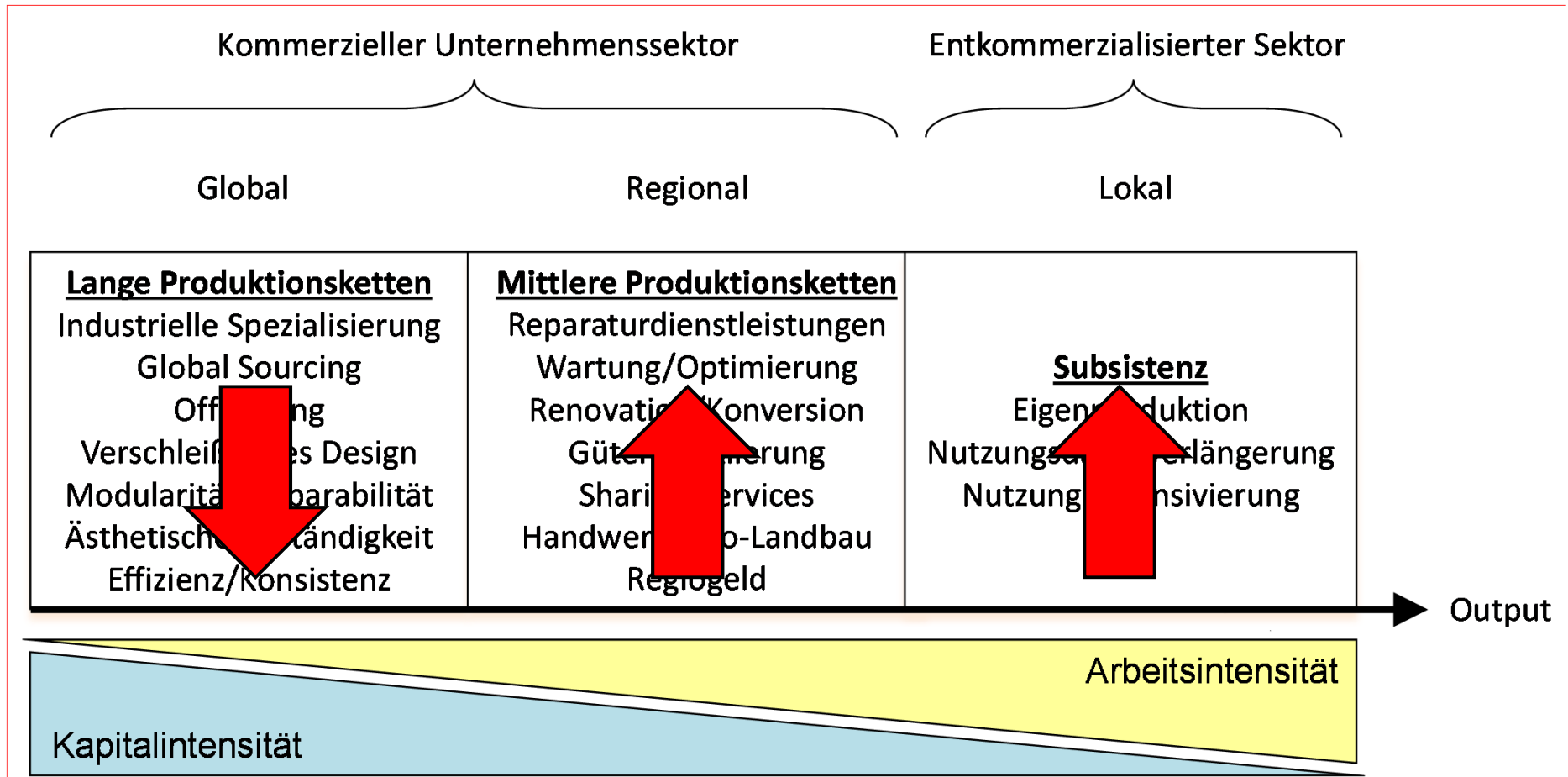
- Suffizienz
- Subsistenz
- Regionalökonomie
- Umbau der Industrie
- Institutionen



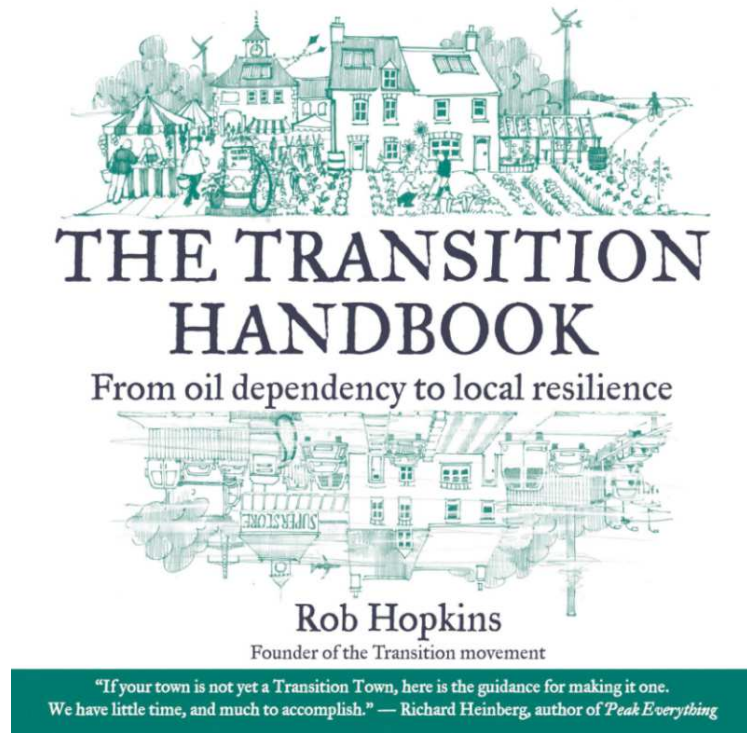
**Reduktionspotenziale erschließen!**

# Produktion in der Postwachstumsökonomie nach dem Rückbau

**PWÖ** = 20 Stunden „normale“ Erwerbsarbeit + 20 Stunden „marktfreie“ Versorgungszeit



# Resilienz: Die „kontrollierte Krise“ als Transformation?



- Kohr (1959): „Prinzip der kleinen Einheiten“
- Mumford (1967): „Polytechnik“
- Schumacher (1973): „Small is Beautiful“
- Illich (1973): „Konvivialität“
- „Daseinsmächtigkeit“ (Gronemeyer 1988): Ansprüche genügsam (Suffizienz) an das anpassen, was sich aus eigenen Fähigkeiten und den nahe gelegenen, nicht von außen vermehrbaren Ressourcen speisen lässt (Subsistenz), also das „Zuhandene zum Hinreichenden“ werden lassen
- „Resilienz“ (Hopkins 2008) im Rahmen sog. „Transition Towns“: Stabilität eines Systems gegenüber exogenen Störgrößen – Peak Oil, Klimawandel etc. –, welche den Fortbestand seiner Funktionen unterminieren

- **Resiliente Systeme sind kleinräumig, genügsam, autonom, flexibel, vielfältig.**
- **Kurze Versorgungsketten = Ökonomische Souveränität = Freiheitsgewinne**
- **Resilienz = Suffizienz + Subsistenz + Regionalversorgung**



## Exkurs: Bio-Regionalversorgung im Metropolen – eine Utopie?

- Studie zur Nahrungsversorgung in Hamburg (Hamburger HafenCity Universität 2016)
- Status Quo und Kattendorfer Demeterhof als ein Referenzpunkte
- Zwei Varianten der Empfehlungen der Deutschen Gesellschaft für Ernährung (DGE)

	Stil 1	Stil 2	Stil 3	Stil 4	Stil 5	Stil 6
Charakteristika	Status quo, konv.	Kattendorfer Hof, bio	Status quo, bio	DGE, bio	-30% Fleisch, bio	DGE, veget., bio
Fleisch/Kopf	87 kg	36 kg	87 kg	24 kg	61 kg	0 kg
Fläche/Kopf	2.388 m <sup>2</sup>	2.346 m <sup>2</sup>	3.102 m <sup>2</sup>	2.054 m <sup>2</sup>	2.802 m <sup>2</sup>	1.939 m <sup>2</sup>
Region 1 (Hamburg)	3%	3%	3%	4%	3%	4%
Region 2 (50 km)	48%	49%	37%	56%	41%	60%
Region 3 (100 km)	97%	99%	75%	100%	92%	100%

Quelle: <http://www.spiegel.de/wirtschaft/service/hamburg-koennte-sich-regional-und-oekologisch-ernaehren-a-1125233.html>

# Urbane Subsistenz: Halbierung der Industrie durch Prosumenten

